

„Uns ist Transparenz sehr wichtig“

Gemeinde informierte über den aktuellen Planungsstand für Edeka-Markt

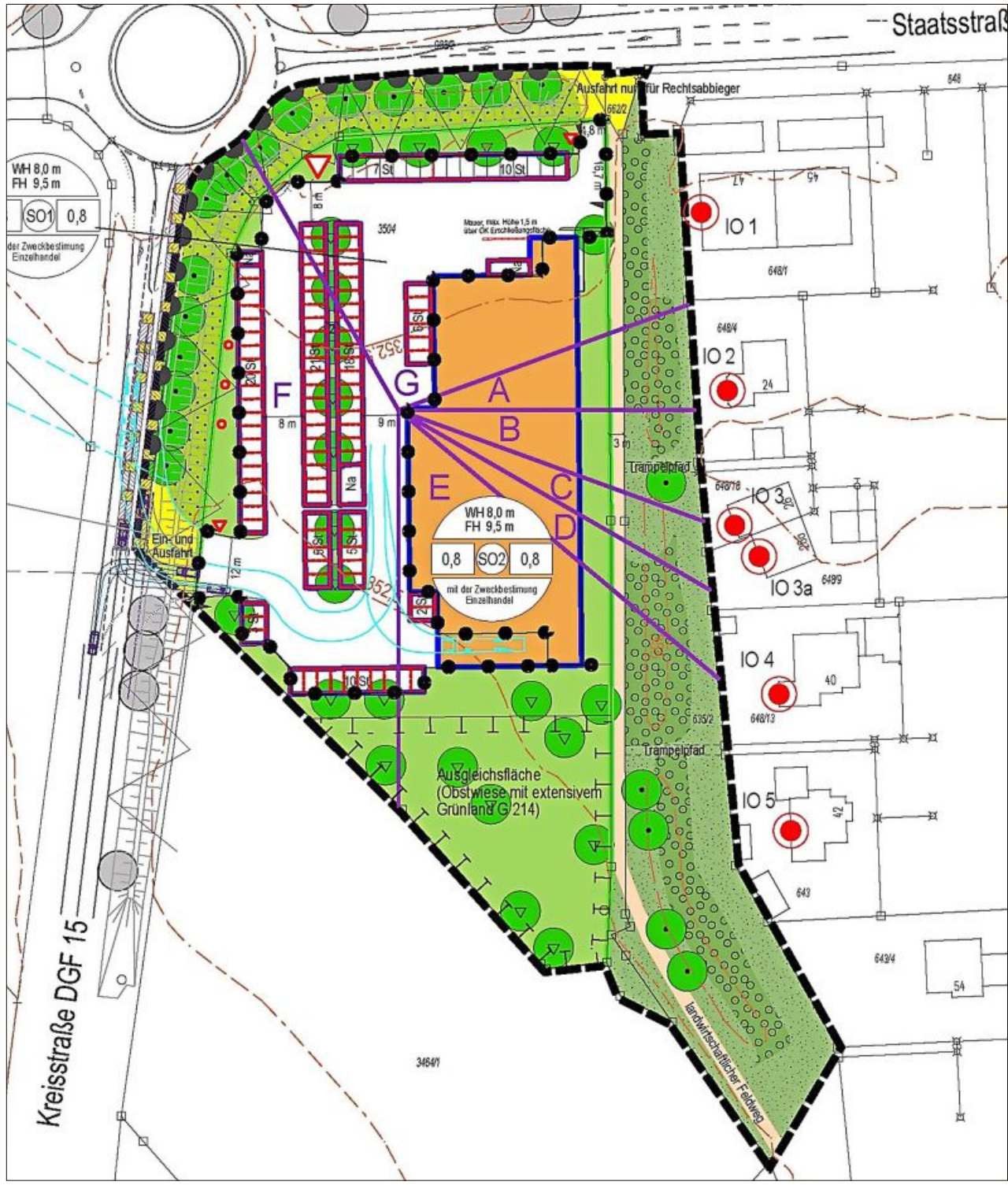
Gottfrieding. (ez) Die Gemeinde soll einen Vollsortimenter bekommen. Geplant ist die Ansiedlung eines Edeka-Markts am Ortszugang Gottfriedingerschwaige. Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung standen nun die Planer und Verantwortlichen Rede und Antwort und zeigten den aktuellen Planungsstand auf.

Dass das Thema bewegt, zeigte sich schon am regen Interesse der Bevölkerung. „Uns ist Transparenz sehr wichtig, deshalb wollen wir informieren und uns auch der Diskussion stellen“, so Rost. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von 1,7 Hektar, hiervon entfallen maximal 2 560 Quadratmeter auf die Gebäudelfläche. Der Vollsortimenter mit Backshop umfasst eine Verkaufsfläche von 1 200 Quadratmetern, der Getränkemarkt bis maximal 450 Quadratmeter. Außerdem sind 107 Stellplätze vorgesehen. Im Sortiment sollen rund 22 000 Artikel angeboten werden.

Diplom Ingenieur Marion Linke zeigte den möglichen Weg zum Markt auf. Sie informierte, dass aktuell die Planung aufliegt und dies noch ein weiteres Mal erfolgen wird. Wünsche, Anträge und Anregungen können hierzu schriftlich eingereicht werden. „Der Wall zum angrenzenden Wohngebiet bleibt unverändert bestehen.“ Beim Wall zur Straße hin ist ein leichter Abtrag vorgesehen, der Baumbestand bleibt bestehen. Die gesamte Einfahrt zum Markt ist über die Westseite, über die Straße „Frichlkofen-Kreisverkehr“ vorgesehen, eine Rechtsausfahrt im Nordosten wäre in Richtung Gottfriedingerschwaige eingeplant.

Immissionsschutz und -richtwerte

Bei der Einfahrt sind entsprechende Abstände zum Kreisverkehr einzuhalten, damit hier der fließende Verkehr nicht gestört wird, eine Linksabbiegerspur soll zusätzlich angebracht werden. Die Mitarbeiterparkplätze wurden bewusst im nördlichen Teil situiert, um eine entsprechende Beruhigung zu erzielen. Festgesetzt werden im Bebauungsplan neben Baugrenzen, Wandhöhen, Dachformen, Begrünung, Ein- und Ausfahrten auch die Beleuchtungen und auch die Werbetafeln. „Mit den Festsetzungen werden für den Geltungsbereich die Bestimmungen fixiert, diese gelten dann wie ein Gesetz.“ Die maximal zulässige Wandhöhe wird auf acht Meter und die Firsthöhe auf 9,5 Meter berechnet von der Bezugshöhe 353,50 Meter üNN. Jonas Bruckner ging auf den Immissionsschutz ein. Die gesamten Vorbelastungen aus dem nördlich gelegenen Misch- und Gewerbegebiet gehen in die Berechnungen der Kontingentierung, welche die Grundlage für den Bebauungsplan darstellt, ein. Bei der gezeigten Berechnung des Einzelbauvorhabens handelt es sich um ein „Worst-Case-Szenario“, welches durch entsprechende Planungen weitere Verbesserungen im Bezug auf den Schallschutz an der umliegenden Wohnbebauung ergeben kann. Das Emissionskontingent beläuft sich für das SO1 auf 47/32 dB(A)/m² (tags/ nachts) und für das SO2 auf 32/33 dB(A)/m² (tags/ nachts). Daraus errechnet sich ein entsprechendes Immissionskontingent an den maßgeblichen Immissionsorten, das einzuhalten ist. Die Kontingentierung gewährleistet, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Immissionsrichtwerte in Summe der Vorbelastung mit der neuen gewerblichen Belastung für die Immissionsorte nicht überschritten werden. „Wir wollen das Kreuzfeld in keinsten Weise beeinträchtigen, wir wollen eine Verbesserung der Versorgung für die Gemeinde und



Bebauungs- und Grünordnungsplan Sondergebiet Einzelhandel Gottfrieding Vorentwurf.

damit für die Bürger!“, versicherte Ludwig Meindl.

Rege Diskussion

Es schloss sich eine rege Diskussion über das Vorhaben an. Angesprochen wurde hier, dass der Straßenverkehrslärm bisher in den Berechnungen nicht berücksichtigt ist.

Durch den Teilabtrag des Walles zur Straßenseite, der auf besonderen Nachdruck von Seiten der Anwohner angebracht wurde, wird von diesen eine Verschlechterung befürchtet. Dies soll geprüft und berücksichtigt werden. Die Nachtanlieferung von 22 bis 6 Uhr ist nicht zulässig, aber auch der Anlieferungsbereich solle separat abge-

schirmt werden. Das Anbringen der Kühlung im Bodenbereich wird gewünscht, hier ergeben sich laut Planer Verbesserungen im Bereich des Schallschutzes.

Die Anwohner baten darum, auch die Rechtsausfahrt zur Gottfriedingerschwaige außen vor zu lassen und hier nur einen Zugang für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Die Ausfahrt Ahornweg, die ebenfalls zur Sprache kam, ist eine geduldete Ausfahrt. Der Feldweg bleibt von der Planung unberücksichtigt und ist wie bisher befahrbar. Damit der Parkplatz nachts nicht befahren werden könne, kam der Vorschlag einer Schranke.

Die Meinungen unterschieden sich auch im Bereich der Notwendigkeit des Marktes. Während eine Seite die vorhandene Versorgung als ausreichend empfindet beziehungsweise auf den Nachbarort verwies, sahen es andere als durchwegs positiv und zukunftsweisend, wenn man sich breiter aufstellt.

Edeka will den Markt über selbstständige Kaufleute betreiben, damit habe man sehr positive Erfahrungen gemacht. Interessenten sind bereits da, die Vergabe erfolgt über ein Bewerbungsverfahren. Terminlich ist vorgesehen, dass nach einer neun- bis zwölfmonatigen Bauzeit der Markt eröffnet werden kann. Insgesamt werden rund 40 Arbeitsplätze damit geschaffen.

Wie Marion Linke betonte, handelt es sich derzeit um einen „Angebotsbebauungsplan“, es wird aktuell der Rahmen gezogen. Dabei befindet man sich natürlich in einem Spannungsfeld zwischen dem Betreiber und den Anwohnern. Bürgermeister Gerald Rost betonte, er werde die Bedenken der Anwohner in den Gemeinderat tragen und dort die weiteren Planungen anstoßen.

Hip-Hop-Tanztag an der Grundschule

Teisbach. „Coole Checker“ – so bezeichnete am Dienstag der professionelle Tanzlehrer Patrick Weißbrodt von der Tanzschule Seidel in Straubing die Teisbacher Schüler.

In besonders mitreißender Weise lud er alle Kinder zu einer schweißtreibenden Reise in die Hip-Hop-Szene ein. Dabei brachte er ihnen kleine Elemente wie „Happy Feet“ bei, so dass die Schüler bereits in kürzester Zeit Erfolgserlebnisse hatten. In diesem besonderen Unterricht wurde mit Spaß am Tanzen

nicht nur Takt, Rhythmus, Motorik und Balance geschult, sondern auch Teamfähigkeit entwickelt und das Selbstbewusstsein gestärkt. Der Hip-Hop-Coach begeisterte durch seine lockere und motivierende Art neben den Schülern auch die Lehrkräfte, die sich ebenso aktiv zu den Rhythmen bewegten.

Im Laufe des Vormittags studierten alle Klassen eine kleine Choreographie ein, die den Eltern schon bald voller Stolz präsentiert werden kann.

